

# Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Partei Deutschlands, Bezirk Schlesien (Sektion der Kommunistischen Internationale)

Verleger: Arbeiterzeitung, 100000  
Postamt: 100000  
Vertrieb: Arbeiterzeitung, 100000

Dienstag, 4. April 1922

Abonnement: Arbeiterzeitung, 100000  
Postamt: 100000  
Vertrieb: Arbeiterzeitung, 100000

## Die Internationale Konferenz der 3 Exekutiven.

### Ein Markstein auf dem Wege zur internationalen Einheitsfront des Proletariats.

Zur Berliner Konferenz.

P. M. Auf die Frankfurter Konferenz, auf der sich die Vertreter der Internationale 2 und 2 1/2 getroffen haben, nunmehr die Berliner Konferenz der Exekutive aller 3 Internationalen gefolgt.

Ohne sich Illusionen hinzugeben, daß dieser Verhandlung seine einzige Internationale auf dem Inkubator werde, die fest begründet sein mußte auf dem Boden der internationalen Klassenkämpfe und der internationalen Arbeiterkollaboration im Sinne der kommunistischen Manifeste, darf man doch diese Konferenz begrüßen als den ersten, allerersten schwachen Anlauf zur Bildung einer proletarischen Front, die ein Programm für die unmittelbaren Tageskämpfe des Weltproletariats aufstellen muß.

Die tiefgehenden Gegensätze zwischen den 3 Internationalen werden ohne Zweifel noch lange bestehen bleiben. Wenn es vielleicht nicht allzu schwer sein wird, selbst die sozialpatriotische 2 Internationale und die kommunistische Internationale des Klassenkampfes festzulegen auf eine kurze Strecke gemeinsamen Weges zur Erreichung eines ganz bestimmten Zieles, das vom Endziel noch meilenweit entfernt ist, so bleibt die 2. Internationale doch eine Organisation, die von heute zu morgen nicht über den eigenen Schatten bringen kann. Und dieser Schatten ist düster genug! Vom August 14 her war der Weg der einst so stolzen Internationalen eine ununterbrochene Fahrt hinab in den Sumpf internationaler Bourgeoisie mit der Bourgeoisie. Vom proletarischen Weg der 2. Internationale gezeichnet. Die Scheidemann, Noske, Renner, Vandervelde, Henderson, Grumbach, Turati und wie sie sonst heißen mögen, können einfach nicht mehr von diesem ihnen lieb gewordenen Weg des Lafentums für ihre ewige Bourgeoisie plötzlich sich abwenden, ohne ihren ganzen sozialpatriotischen Bergangenen ins Gesicht zu schlagen vor aller Öffentlichkeit. Diese Leute werden wohl noch ihr um einmal für proletarische Internationalisten empfänglicher Leben beschließen müssen in den brüderlichen Armen der Bourgeoisie.

Und wenn erst recht mit der Wiener Internationalen Arbeitsgemeinschaft sich in aktuellen Tagesfragen ein Minimalprogramm wird finden lassen, so darf man doch nicht der übermäßigen Hoffnung sein, daß die Adler, Grippen, Lugnet, Serrati, Grumbach, usw. nur treue Diener einer internationalen werden, die konsequent und bewußt ihre kollektive Pflicht für das Vorwärtstreben der Weltrevolution erfüllt. Vielmehr wird auch hier die Ausrechnung des zerrissenen Sumpfes und die Herbeiführung ihrer starken tragfähigen Basis für einen internationalen Klassenkampf nicht herbei geführt werden können von einer tagelangen Verhandlung am grünen Tisch.

Aber was trotzdem geradezu als Lebensnotwendigkeit als Weltproletariat angesprochen werden muß, das ist, dem Willen der „Massen“ in aller Welt zu genügen durch Verhandlungen über jene positiven und praktischen Aufgaben, die heute bereits als allgemein anerkannt gelten können.

So darf die Tagung in Berlin nicht verglichen werden mit den pompösen internationalen Kongressen vor dem Kriege, die sich theoretisch vielach in sehr schönen und sehr radikalen Redensarten erschöpften, um praktisch (siehe 4. August) nichts Entscheidendes aus Tageslicht zu fördern. Die Berliner Tagung der 3 Exekutiven muß eine Konferenz für praktische Arbeit sein im dem Sinne, daß über die Dinge, in denen es heute keine Differenz mehr geben dürfte, klare Beschlüsse gefaßt werden. Nur so wäre es möglich zu vermeiden, daß die Konferenz resultatlos verläuft. Ganz sicher aber würde das der Fall sein, wenn die allgemeine Entlarvungskampagne bezwungen würde. Und schließlich, niemand hätte bei der Aufstellung der Tagesordnung die internationale Zersplitterung verschadet hat, eine glänzende Position, wie die Kommunisten, die bisher nicht gewichen sind vom Weg des internationalen Klassenkampfes. Aber wenn wir auch nur gut absehbaren Klaffen zwischen den andern durch ein Tagungsprogramm wagen sollten, wie

Bereits am Sonnabend trat eine vorbereitende Sitzung für die Internationale Konferenz der Exekutiven der 3, 2 1/2, und der kommunistischen Internationale zusammen.

An dieser Sitzung nahmen von Seiten der Exekutive der 2. Internationale R. C. Donaldson, London, Vandervelde, Brüssel, Weiss, Berlin, von Seiten der kommunistischen Internationale Prossard, Paris, Nabel, Kottlau, Jettin, Berlin, von Seiten der Internationalen Arbeitsgemeinschaft Sozialistischer Parteien J. S. B. Adler, Wien, Bracke, Paris und Gellstein, Berlin teil. Als Uebersetzer fungierten De Ran-Brüssel und Glimm-Bern. In der Konferenz kam eine vollständige Einigung über die technischen Details zustande.

Am Sonntag vormittag 10 Uhr begann sodann im Reichstags-Saal 26, die eigentliche Konferenz. Die Zahl der Teilnehmer ist 80, von jeder Exekutive 10. Außerdem sind Mitglieder jeder der drei Exekutiven berechtigt, als Zuhörer an der Konferenz teilzunehmen.

Von Parteien, die keiner der drei internationalen Organisationen angehören, ist nur die Italienische Partei, da die Abhaltung der allgemeinen internationalen Konferenz in Frage steht, zugelassen, und zwar ein Mitglied mit beratender Stimme und zwei als Zuhörer. Die Verhandlungen sind nicht öffentlich, jedoch für die Vertreter der sozialistischen Partei unter der Verantwortung der betreffenden Exekutive zulässig. Von den Verhandlungen wird eine vollständig stenographische Aufnahme gemacht. Verhandlungssprachen sind Deutsch, Englisch, Französisch. Die Uebersetzungen werden für die Delegation jeder Delegation von dem von ihr gestellten Uebersetzer vorgelesen.

Die Verhandlungen werden von Friedrich Adler, dem Sekretär der IASB, eröffnet. In das darauf gemächte Präsidium, in das jede der 3 Exekutiven einen Vertreter sandte, wurde von kommunistischer Seite Clara Zetkin gewählt. (Wir werden fortlaufend über die für die gesamte internationale Bewegung wichtige Sitzung Bericht erstatten.)

### Die kommunistischen Richtlinien.

Im Zusammenhang mit der in Berlin tagenden Konferenz der Exekutiven der 3 Internationalen, die den Versuch unternehmen soll, ob nicht in kürzester Zeit ein Weltkongress aller sozialistischen und kommunistischen Organisationen zustande gebracht werden kann, ist wichtig die programmatische Erklärung der Exekutive der kommunistischen Internationale zu diesem Weltkongress:

Sie lautet:

Nachdem die erweiterte Exekutive der K. I. von dem Vorschlag der Wiener Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Parteien Kenntnis genommen hat, spricht sie sich für die Beteiligung der Parteien der K. I. an dieser Konferenz aus.

Die erweiterte Exekutive der K. I. schlägt ihrerseits vor, auch alle Gewerkschaften und ihre nationalen und internationalen Verbände heranzuziehen; die I. O. F., die Amsterdamer Gewerkschaftsinternationale, die französische C. G. T., die italienische U. I. O. S. P., die amerikanische Federation of Labour und einzelne unabhängige Gewerkschaften. Die K. I. hält es für notwendig, auch die wichtigsten Organisationen der Syndikalistischen, Anarchisten, der I. W. O., der Shop Stewards, der Betriebsräte usw. zur Weltkonferenz heranzuziehen. Die Internationale Konferenz muß zu einer weltlichen und allseitigen Vertretung sämtlicher Arbeiterorganisationen der Welt werden. Die Weltkonferenz der Arbeiterorganisationen muß sich eine einzige aber große Aufgabe stellen: den Abwehrkampf der Arbeiterklasse gegen das internationale Kapital zu organisieren.

Die Kapitalisten der ganzen Welt sind zur systematischen Offensive gegen die Arbeiter übergegangen. Überall werden die Löhne abgebaut, die Arbeitszeit verlängert, die Not der Arbeitlosen wächst, die Steuern und die Verzerrung nehmen zu.

Der Weltimperialismus macht sich die Zersplitterung der Arbeiterklasse zunutze und versucht nun, die Last der finan-

ziellen und ökonomischen Folgen des Weltkriegs auf die Schultern der Arbeiterklasse abzuwälzen.

Die imperialistische Politik, die nach dem Kriege sofort von neuem begann und in Versailles ihren Kräfteakt ausübte, hat die Welt in neue Sagen getrieben, sie fährt zu Versailles neuer imperialistischer Bündnisse, die neue Kriege erzeugen müssen. Washington und Genéve sind die Stappen des neuen Ausbruchs des Weltimperialismus, sind Brutstätten neuer Kriege.

Selbst die Führer des internationalen Transportarbeiterverbandes (der Amsterdam angeschlossen ist) und neuerlich auch die Führer des internationalen Metallarbeiterverbandes (ebenfalls Amsterdam angeschlossen) erklärten alarmiert, daß eine derartige Gefahr besteht.

Bei dieser Sachlage müssen sämtliche Arbeiter sich unbedingt zusammenschließen, um ihre elementarsten ureigensten Interessen zu verteidigen. Wie unter diesen Umständen die Teilnahme an der Einheitsfront sämtlicher Arbeiter ablehnt, der jetzt, daß er in Weltkrieg für die Einheitsfront gegen die Arbeiter in der Bourgeoisie ist.

Die K. I. schlägt vor, auf der bevorstehenden internationalen Konferenz nur solche Fragen zu behandeln, die die unmittelbare praktische gemeinsame Aktion der Arbeitermassen bei offen. Die Tagesordnung der internationalen Konferenz muß ganz darauf gerichtet sein, die Einheit in der Aktion der Arbeitermassen zu sichern, die ungeschädet der grundsätzlichen politischen Meinungsverschiedenheiten sofort errichtet werden kann.

Die Arbeiter, die sich der tiefen Gründe dieser Differenzen wohl bewußt sind, werden dennoch mit der überwiegenden Mehrheit der Arbeiterklasse die Einheit der Aktion in Bezug auf die dringenden und nächstliegenden praktischen Interessen der Arbeiterschaft. Diese gesunde Forderung der Arbeitermassen stimmt vollkommen mit der Forderung der K. I. überein.

Die K. I. hält die grundsätzliche Auffassung der Aufgaben der Arbeiterklasse in der jetzigen revolutionären Periode anrecht, sie steht nach wie vor in der Diktatur des Proletariats und im Rätesystem das entscheidende Mittel zur Überwindung der kapitalistischen Weltanarchie. Sie weiß aber, daß der Weg zur Endschlacht durch den einheitlichen Kampf der Arbeitermassen gegen die Angriffe der Kapitalistenklasse führt, und sie ist deswegen bereit, an einer internationalen Arbeiterkonferenz teilzunehmen, die sich in dem Dienst der einheitlichen Aktionen des Proletariats stellen soll.

Die K. I. akzeptiert die von der Wiener Arbeitsgemeinschaft vorgeschlagenen Punkte der Tagesordnung der Konferenz: Abwehr gegen die kapitalistische Offensive und Kampf gegen die Reaktion, und beantragt, diese durch die folgenden Fragen zu ergänzen:

1. Die Vorbereitung des Kampfes gegen neue imperialistische Kriege (siehe die Beschlüsse der Amsterdamer Internationalen angeschlossenen Gewerkschaftsverbände).
2. Die Hilfe bei der Wiederherstellung der Wirtschaft der russischen Sowjetrepublik (siehe den Aufruf der Amsterdamer Internationale, namentlich über die Hungershilfe).
3. Der Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete und der imperialistische Versailler Vertrag.

Die erweiterte Exekutive gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß es angesichts der ganzen Weltlage erforderlich ist, daß die internationale Konferenz der Arbeiterorganisationen zu gleicher Zeit wie die Weltkonferenz der Regierungen in Genéve stattfindet, wie es auch schon die sozialistische Partei Dänemarks, die der Zweiten Internationale angehört, auf Antrag Stannings angeregt hat. Der Gang der Entwicklung sichert den Sieg der kommunistischen Ideen in der Arbeiterschaft der ganzen Welt. Je schneller sich die großen Massen der Arbeiterschaft zur Verteidigung ihrer ureigensten Interessen sammeln, desto schneller der Sieg des Kommunismus.

stellen trotzdem das Klasseninteresse unserer Parteivorteil voran.

Die kommunistische Internationale als der revolutionär-märzistische Flügel der Arbeiterbewegung der Welt will durchaus eifrig den so dringend notwendigen Abwehrkampf des Weltproletariats gegen die wachsende Bedrohung der Klassen, gegen die Offensive des Kapitals im Weltmaßstab, gegen die Steuern, gegen die Verzerrungen auf Seiten der Arbeiter, gegen die Zersplitterung und die Zerschlagung

Schon ein stichtiger Blick auf die internationale Lage genügt, die Notwendigkeit dieses einheitlichen Abwehrkampfes zu erklären.

Wenn die amerikanischen, englischen, schwedischen Arbeiter an ihrem eigenen Leibe in Form einer Millionen-Arbeitslosigkeit empfinden, was es heißt, die Massen Mittel und Oberhand durch das Weltkapital so auszuüben zu lassen, daß diese Massen nicht nur selbst hungern müssen, sondern auch bei ihren Familien als internationaler Weltbürger anzurechnen, während sie als Arbeiter auf dem







Die Beschlüsse der 22. Sitzung des Zentralkomitees der Partei vom 10. März 1920...

# XL. Sitzung der hessischen Partei

Die Sitzung wurde am 10. März 1920 im Hotel 'Zentral' in Frankfurt am Main abgehalten...

Die Sitzung wurde von Genosse [Name] geleitet. Zunächst wurde der Tagesordnungspunkt 1...

### Es dämmert bei den Eisenbahnern.

Am 24. März fand hier im Volkshaus eine außerordentliche Mitgliederversammlung des VEB statt...

### Geschichtliches und Organisatorisches über die deutsche Konsumvereinsbewegung.

Die Konsumvereine hatten schon 1867 eine zentrale Organisation im 'Verband deutscher Konsum-Vereine'...

Der Verband hinaus, es wurden...

### Geht für die rote Hilfe!

Die Kollegen waren der Meinung, daß, wenn die Führer des VEB weiterhin gegen jede Arbeiter- und Beamtenbewegung...

Wir gehen einen langen, schweren Weg. Weit in der Ferne liegt unser Ziel, die Dornenkronen sind aber in der Nähe...

	1914	1917	1920
Zahl der Verbände	1149	1112	1329
Mitgliederzahl	1730 000	2 201 000	2 725 000
Beschäftigte Personen	80 522	28 400	40 448
Eigenes Kapital	77 811 000	112 153 000	191 148 000
Umsatz	699 443 000	726 609 000	4 216 735 000
Ertröbung und Rabatte	44 919 000	37 910 000	126 619 000

### Die Mutter.

Sozialer Roman von Maxim Gorki

Uebersetzt von Adolf Heß

Pawel erhob die Hand — die Fahnenfange schwankte. Da griffen ein Duzend Hände nach dem weißen, glatten Holz und zwischen ihnen war die Hand seiner Mutter.

Wir ziehen zu den leidenden Brüdern... Hof das Lied dahin.

Ein unbekanntes, erschrockenes und frohes Gesicht bewegte sich neben der Mutter, und eine älternde Stimme rief schrill:

Das Volk lief der roten Fahne entgegen, rief etwas, vereinigte sich mit der Menge, wandte sich mit ihr um, und sein Gefährt erschau in den Klängen des Liedes, derselben Melodie, das zu Hause leiser wie die Klänge gesungen wurde.



### Aus der Partei.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Am 10. April fand in der Stadt Danzig eine Versammlung der Arbeiter- und Bauernräte Ostpreußens statt. Die Teilnehmer kamen aus allen Teilen Ostpreußens. Die Versammlung wurde von den Kommunisten geleitet. Es wurden wichtige Beschlüsse gefasst, die die Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und Bauern betreffen. Die Teilnehmer beschlossen, die bestehenden Arbeitsgemeinschaften zu stärken und neue zu bilden. Die Versammlung wurde von einem großen Erfolg gekrönt.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Ein glänzender Sieg in Danzig.**  
Betriebsratswahlen auf der Höhe Hohberg, Schacht 1/2. Am Dienstag, 18. März, fanden auf der Höhe Hohberg die Wahlen zum Betriebsrat statt. Es erhielten: 1570 Stimmen (11 Mandate) Union Selbstlicher, 343 Stimmen (2 Mandate) Arbeiter-Verband, 278 Stimmen (2 Mandate) Christl. Gewerksverein, 148 Stimmen (1 Mandat) Fisch-Dankler.

**Ein glänzender Sieg in Danzig.**  
Bei der vorjährigen Wahl erhielt die Union 1420 Stimmen (10 Mandate). Es haben 70 Prozent von den wahlberechtigten Belegschaftsmitgliedern von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Die Betriebsratsmitglieder der Union gehören alle 11 Mann der kommunistischen Partei an.

**Ein bemerkenswerte Betriebsratswahl.**  
Auf Höhe Diergardt II in Duisburg fanden in der vergangenen Woche die Wahlen zum Betriebsrat statt. Es waren 2 Listen aufgestellt. Eine von der Union-Selbstlicher, die 529 Stimmen (7 Vertreter und 1 Ersatzmann) erhielt, und eine Liste der Arbeitsgemeinschaften (Arbeiter-Verband, Christliche und Fisch-Dankler), die zusammen 168 Stimmen auf sich vereinigten konnten (2 Vertreter). Gegenüber dem Vorjahre hat die Union 139 Stimmen gewonnen und die Arbeitsgemeinschaft 68 Stimmen verloren. Es beteiligten sich 90 Prozent an der Wahl. Alle 7 gewählten Betriebsratsmitglieder der Union sind auch Mitglieder der kommunistischen Partei. Man kann daraus ersehen, welchen Einfluss die Kommunisten auf dieser Höhe haben. Diese Wahl sollte allen Arbeitern zum Vorbild dienen. Es dürfen in den Gewerkschaften und in der Union nur kommunistische Betriebsratsmitglieder aufgestellt und gewählt werden.

**Bei der Betriebsratswahl in den Hansa-Werken in Bremen** erhielten die Kommunisten 7 Betriebsratsmitglieder, die verdrängten USP. und SPD. 5 Betriebsräte. Bei den Holzwerkstoffen, Bremen, wurden 3 Kommunisten und 2 Parteiloze gewählt.

**Die Arbeiter-Sportbewegung.**  
1. Deutsches Arbeiter-Turn- und Sportfest Leipzig 1922, 22. bis 25. Juni.

**Bei der Betriebsratswahl in den Hansa-Werken in Bremen** erhielten die Kommunisten 7 Betriebsratsmitglieder, die verdrängten USP. und SPD. 5 Betriebsräte. Bei den Holzwerkstoffen, Bremen, wurden 3 Kommunisten und 2 Parteiloze gewählt.

**Die Arbeiter-Sportbewegung.**  
Diese Meldungen zeigen, dass das hysterische Geschrei der Rechtsfalschler über das Aussterben der Kommunisten nichts anderes als Krampf über das stete Wachsen der kommunistischen Partei ist. Mögen sie uns weiter tollagen. Bekanntlich erstreuen sich gerade Totgesagte und Totgeblaute besonders gesund und adeln Lebens.

**Bei der Betriebsratswahl in den Hansa-Werken in Bremen** erhielten die Kommunisten 7 Betriebsratsmitglieder, die verdrängten USP. und SPD. 5 Betriebsräte. Bei den Holzwerkstoffen, Bremen, wurden 3 Kommunisten und 2 Parteiloze gewählt.

**Die Arbeiter-Sportbewegung.**  
Diese Meldungen zeigen, dass das hysterische Geschrei der Rechtsfalschler über das Aussterben der Kommunisten nichts anderes als Krampf über das stete Wachsen der kommunistischen Partei ist. Mögen sie uns weiter tollagen. Bekanntlich erstreuen sich gerade Totgesagte und Totgeblaute besonders gesund und adeln Lebens.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Ostpreußen haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Ostpreußen haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

### Notizen.

**Wrocław.**  
Massendemonstration der Magistratsangestellten. Die unabhängigen Angestellten beim Magistrat demonstrieren gestern in einer Massenversammlung im „Gewerkschaftshaus“. In die Versammlung schloß sich ein Demonstrationzug durch die Stadt an, in dem die Magistratsangestellten ihren Unmut gegen die Politik des Magistrats, die nicht billigen Angestellten in ihren Bezügen zu verschlechtern, kundgaben. Die Versammlung wurde von etwa 15 000 Personen besucht. — Wie werden morgen auf diese Angelegenheit näher zurückkommen.

**Keine Schließung des Speisehaus.**  
Der Magistrat schreibt uns: Nachdem das Speisehaus 1 an der Wehgerberggasse im vergangenen Jahre vom 11. April bis 7. Dezember seinen Betrieb unterbrechen mußte, drohte in den letzten Wochen abermals eine Schließung der Anstalt. Nur den unablässigen Bemühungen des Vorstandes ist es zu verdanken, daß es nicht dazu gekommen und daß es, unter Ausnutzung erheblicher Mittel, gelungen ist, ein Wohlfahrtsunternehmen aufrecht zu erhalten, das in der gegenwärtigen Zeit der steigenden Teuerung schwerer denn je bestehen werden kann. Zu hoffen ist nur, daß immer weitere Kreise von der Gelegenheit Gebrauch machen werden, für verhältnismäßig geringe Kosten sich ein kräftiges Essen zu beschaffen. Das gilt insbesondere für zahlreiche in Not geratene Angehörige des Mittelstandes, denen in der Stille der Stille ausbehalten gedacht wird und die gegen Zahlung von Wochenkarten zu einem unbedeutend höheren Preise noch gehaltvollere Speisen in einem abgetrennten Räume erhalten können.

**Ueber die Anstellung über Schlechtfrankheiten.**  
Schreibt uns der Magistrat: Die Ausstellung über Geschlechtskrankheiten will den grenzenlosen Reichthum unserer Zeit in sexuellen Dingen und der lagen Auffassung von der Moral einen Regel vorschreiben, indem sie den Beführern ungeschminkt und unerschrocken zeigt, welche entsetzliche Folgen geschlechtliche Erkrankungen haben und welche fürchterliche Herstörungen im Organismus durch sie angerichtet werden können. Sie will auf der anderen Seite darauf hinweisen, was die medizinische Wissenschaft und Kunst vermag, und daß durch geeignete Maßnahmen bereits bestehende Geschlechtskrankheiten geheilt werden können. Sie will drittens — und das ist ihre hauptsächliche Aufgabe — mit allen Mitteln den Nachweis führen, daß es in den meisten Fällen möglich ist, bei rechtzeitiger Inanspruchnahme des Arztes den Ausbruch der Krankheit überhaupt zu verhüten. Versäume darum niemand die Ausstellung zu besichtigen! Sie ist vom 2. April ab täglich von 11 bis 7 Uhr ununterbrochen geöffnet für Frauen und Männer, Donnerstags nur für weibliche Besucher.

**Ausgewerksamuseum.**  
Vom 1. April ab ändern sich die Eintrittspreise in das Museum. Der Eintritt kostet 1 M., Mittwoch und Sonntag 50 Pf. Jahreskarten werden zum Preise von 10 M., Halbjahreskarten für 5 M. ausgeben. Kinder und Schulen haben Ermäßigung. Das Museum ist täglich von 10 bis 2, Sonntag von 11 bis 2 Uhr geöffnet.

**Ein Pfund Karloffen 150 Mark.**  
Der Anstieg zur Ermittlung der Karloffenpreise hat in seiner Sitzung vom 30. März 1922 einen Preis von 150 M. pro Zentner Speisefarloffen als Bezugsbasis des Erzeugers für die Provinz Nieder- und Oberhessen als angemessen festgesetzt.

### K \* P \* D

**Kommunistische Partei Deutschlands, (Westf. Schlesien).**  
Wrocław und Kassel Breslau, Nikolaistraße 49/50. Fernsprecher Ring 8897, Adresse: Wroclaw, Breslau 1, Nikolaistraße 49/50, Postfach 6010 Breslau 6010, Wroclaw Dethmer.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Ostpreußen haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Bei der Betriebsratswahl in Danzig am 10. April haben die Kommunisten einen glänzenden Erfolg erzielt. Die Arbeiter- und Bauernräte haben die Kommunisten mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen.

**Arbeitsgemeinschaften in Ostpreußen.**  
Die Arbeiter- und Bauernräte in Danzig haben die Kommunisten bei der Betriebsratswahl mit 1576 Stimmen gewählt. Die Sozialdemokraten erhielten 1775 Stimmen und die Unabhängigen 80 Stimmen. Dies zeigt, dass die Arbeiter immer mehr Vertrauen in die kommunistische Partei gewinnen.

**Schauspielhaus**  
Veranstaltung. Tel. 2255  
Montag und täglich 7 1/2 Uhr.  
Der Tanz ins Glück.  
Montag nachm. 3 1/2 Uhr.  
Die Kaiserin.

**Liebig-Theater**  
Täglich 7 1/2 Uhr.  
Das große  
April-Programm

**Arbeiter**  
besucht mein  
Selbstgeschicht  
M. Bräun,  
Wie von Leipzig 5.  
J. Bräun hat mit.

**Arbeiter**  
besucht mein  
Selbstgeschicht  
M. Bräun,  
Wie von Leipzig 5.  
J. Bräun hat mit.

**MONOPOL-  
Trinkbranntweine**



**„Aquavit“ 34 Mk.** je Flasche 1/2 Ltr. 40%  
**„Kümmel“ 31 Mk.** je Flasche 1/2 Ltr. 35%  
**„Klarer“ 28 Mk.** je Flasche 1/2 Ltr. 30%

Gewähr für  
**Güte, Reinheit und Inhalt**

Großvertrieb für den Bezirk Breslau:  
**Monopolbranntwein-Vertriebsges. m. b. H.**  
„Mobra“  
Breslau, Steiner Strasse Nr. 28  
Fernsprecher Ring 11747.

Die leere Flasche wird mit 3 Mark zurückgenommen.

**Altmetalle**  
besten Preis.  
Otto, Kohlenstraße 8.



**Bauer-Wäsche**  
nur echt zu haben bei  
Richard Schölk

**Die Krise der Sozialdemokratie**  
(Günthers Broschüre)  
Von Rosa Luxemburg  
Preis 5,50 M.  
Produktiv-Genossenschaft  
Abt. Buchhandlung

**Gelegenheitskauf**  
Nur wenige Exemplare vorhanden.  
**Der kommunistische Almanach**  
kart., 331 Seiten, mit vielen Bildern und Porträts,  
statt 45.— Mark nur 18.— Mark.  
Zu beziehen durch die  
Produktiv-Genossenschaft  
für die Provinz Schlesien e. G. m. b. H.  
Breslau, Nikolaistraße 49/50.